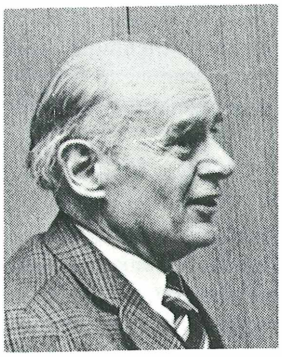
©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at



Univ.-Prof. Dr. Bielenberg †

Inhaber der Lehrkanzel für landwirtschaftliches Bauen und ländliches Siedlungswesen an der Technischen Hochschule Graz

„Es gibt Menschen, denen es vergönnt ist neue Einsichten zu vermitteln und dazu zählte Prof. Bielenberg. Es gehört aber sicherlich auch dazu, daß alles Neue zuerst auf Widerstand stößt. Es war daher fast selbstverständlich, daß er – verstärkt durch seine kompromißlose Haltung und sein ausgeprägtes Leistungsbewußtsein – oft abgelehnt wurde.

Aber es ist unbestreitbar, daß er beginnend im Jahre 1969 einen neuen Aufbruch in der landwirtschaftlichen Wissenschaft in Österreich eingeleitet hat. Als Mahner und Kämpfer für eine ökologische Gesamtschau, für einen tiergerechten Stallbau und für ein menschlich orientiertes Siedlungswesen wird er mir unvergessen bleiben.

Auch für einen landschaftsgerechten Wasserbau hat sich Prof. Bielenberg immer energisch eingesetzt: Er war ein Gegner aller Bach- und Flußbegradigungen und hat sich vehement für die Errichtung von Rückhaltebecken eingesetzt, wo dies möglich war. Daß er dadurch oft zum erbitterten Gegner von Flußbauleitungen und anderen damit befaßten Stellen wurde, ist verständlich.

Prof. Bielenberg ist wahrscheinlich einige Jahre zu früh und zu plötzlich und zu fordernd in unsere rationale Ordnung eingetreten. Es war daher sein Schicksal, daß er erst sehr spät und nur sehr zögernd angenommen und verstanden wurde."

A. Pretzler

Erich Kainz

Fischereiwirtschaftliche Kurzmitteilungen

Starker Trichodina-Befall als Ursache von Satzfischverlusten

Im Herbst 1977 war es in manchen Betrieben unter den einsömmrigen Zandern zu größeren Verlusten gekommen. Als Ursache wurde ein starker *Trichodina*-Befall festgestellt. Vermutlich litten die Zander bereits im Teich an einer leichten Parasitierung. Infolge der z.T. nicht ganz sachgemäß durchgeführten Abfischung und dem unter diesen Umständen zu dichten Transport war es innerhalb kurzer Zeit zu einem Massenbefall mit diesem Einzeller gekommen, der bereits während einer nur kurzzeitigen Hälterung zu großen Verlusten geführt hat.

Den Teichwirten wird daher empfohlen, bei der Abfischung empfindlicher Nebenfische diese *besonders schonend zu behandeln, nicht trocken zu wiegen* und bei Anzeichen einer stärkeren Parasitierung nicht dicht zu transportieren. Vor dem Hältern oder Aussetzen

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

parasitierter Fische sollte ein „Kurz"-Bad (z.B. 25 40 ccm Formalin auf 100 l Wasser) Badedauer 45 Min., bei teilweisem Schuppenverlust und Hautverletzungen ein Dauer-Bad, am besten ein Kombinationsbad Formalin-Malachitgrün (25 ccm Formalin und 0,1 g Malachitgrün auf 1.000 l Wasser) durchgeführt werden.

Zum Aussetzen von Jungfischen in größere Gewässer

Beim Aussetzen von kleinen Besatzfischen in größere Gewässer, in denen sie durch Raubfische gefährdet sind, ist folgendes zu beachten: Erfahrungsgemäß sind bei kleinen Satzfischen die Verluste in der ersten Zeit nach dem Aussetzen am größten. Die Jungfische benötigen nämlich eine gewisse Zeit – in der Regel meist nur wenige Minuten –, bis sie passende Unterstände gefunden haben, die bei Bedrohung durch Raubfische als Verstecke dienen können. Entscheidend dafür, ob ein hoher Prozentsatz der ausgesetzten Jungfische aufkommt ist daher, ob sie diese kurze Zeitspanne nach dem Aussetzen gefressen werden oder nicht. Kleine Besatzfische sollten daher in möglichst raubfischfreien, nicht zu tiefen Gewässerstrecken mit vielen Unterstandsmöglichkeiten ausgesetzt werden. Haben sie nämlich die erste Viertelstunde im neuen Gewässer überlebt, sind die weiteren Überlebensschanzen bereits wesentlich größer.

Neue Bücher

Deutschlands schönste Angelgewässer. Herausgeber Karl Koch. 160 Seiten mit Bildern und Lagekarten, Jahr-Verlag, Hamburg. DM 39,80.

Reich bebildert stellt der Chefredakteur der Hamburger Sportfischer-Zeitschrift „Blinker" Angelgewässer in der Bundesrepublik Deutschland vor. Im Unterschied zu der stichwortartigen Aufmachung vieler am Markt befindlicher Kataloge, die möglichst alles erfassen möchten, wo Fische sein könnten, beschränkt sich dieses Buch auf eine Auswahl von 26 Flüssen, Seen und Küstenstrichen, die jeder ausführlich beschrieben werden. Mehrere Autoren sind beteiligt. Sie haben das von ihnen behandelte Gewässer mehrmals besucht und gründlich geprüft. Die Texte sind durchweg sachlich, ohne trocken zu wirken, die Fotos, farbig und schwarz-weiß, eindrucksvoll und zahlreich. In jedem Abschnitt vermitteln die Arbeiten korrekte Informationen. Das Buch enthält Tiefenkarten von den Gewässern, gekennzeichnete Standorte der Fischarten, Angaben über Kosten und Erlaubnisscheine, über Zufahrtswege und Unterkünfte.

W. Eckhardt

Der perfekte Sportfischer von Hermann Aldinger. Ein Lehrbuch für Freunde der Fischwaid. 248 Seiten mit 160 Zeichnungen im Text, 16 Bildtafeln mit 31 größtenteils farbigen Fischabbildungen.
4. überarbeitete Auflage 1977, Verlag Fritz Ifland, Stuttgart. Leinen DM 22,–.

Wenn „Der perfekte Sportfischer" nun bereits in 4. Auflage erscheint, ohne daß er sich in Aufbau und Umfang von der Erstauflage wesentlich unterscheidet, so weist dies bereits darauf hin, daß es sich um ein gutes Buch handeln muß. Der Sportfischer findet in diesem Leitfaden das Wichtigste über Köder, das Angelzeug, die verschiedenen Arten des sportlichen Fischens etc. Weiters sind auch dem Lebensraum der Fische, den Fischen selbst und ihrem Fang, den Köderfischen und dem Meeresangeln je ein Kapitel gewidmet. Außerdem werden noch die Hege und Pflege der Gewässer sowie Rechtsfragen behandelt. Ein Sach- und Namensregister beschließt das sehr informative Büchlein.

Bei den Abbildungen ist in einem Falle durch einen Irrtum vermutlich ein Bild vertauscht worden: Abb. 8 zeigt nicht einen Seesaibling, sondern eine Regenbogenforelle.

Kainz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Kainz Engelbert

Artikel/Article: Fischereiwirtschaftliche Kurzmitteilungen 192-193